

*Offener Brief der Association Européenne des Jeunes Entrepreneurs (AEJE) an die Abgeordneten des Europäischen Parlamentes*

## Strassburg, die Hauptstadt der Europäischen Demokratie

Sehr geehrte Mitglieder des Europäischen Parlamentes,

Am 9. März 2011 stimmten sie für eine Konsolidierung von zwei, der zwölf Plenarsitzungswochen des Europäischen Parlamentes in Strassburg, für das Kalenderjahr 2012/13. Diese Änderung wurde durch einen britischen Abgeordneten eingebracht und reduziert die Anzahl, de facto auf Elf Sitzungswochen.

Diese Entscheidung hat einen Symbolischen Wert: die Geschichte der Europäischen Integration ist in ihrer Umsetzung von der geografischen Vielfalt ihrer Institutionen und den Reichtum ihrer demokratischen Kultur geprägt. In diesem Zusammenhang profitiert das Europäische Parlament von seinen drei Standorten, Strassburg, Luxemburg und Brüssel. Dies wird nun in Frage gestellt. Mit dieser Abstimmung, tritt eine entschlossene Minderheit hervor, die den Sitz des Europäischen Parlamentes in Strassburg benutzen, um ihre Feindseligkeit gegenüber der Europäischen Integration zu bekunden.

Der Vertrag von Amsterdam von 1997 regelt, durch eine Einstimmige Annahme aller Mitgliedsstaaten, dass sich « *der Sitz des Europäischen Parlamentes in Strassburg befindet in dem zwölf monatliche Sitzungen, inklusive der Budgetsitzungen abgehalten werden* ». Um eine andere Regelung herbeizuführen würde eine Vertragsänderung verlangen, die unter Einstimmigkeit aller 27 Mitgliedstaaten erfolgen muss. Verhandlungen unter den derzeitigen Bedingungen, würde eine lange Verhandlungszeit voraussetzen wobei der Ausgang hierbei ungewiss ist.

Wenn Europäische Bürger das Recht haben, über die Möglichkeit einer Zusammenfassung aller parlamentarischer Aktivitäten an einem Ort, informiert zu werden, dann entspricht jedoch der Report « *A tale of two Cities* », von MdEP Mc Millan Scott, der von der Britischen Regierung unterstützt wird, nicht der Anforderung einer objektiven Information. Er zeigt darin hauptsächlich die Vorteile der parlamentarischen Arbeit in Brüssel und die Nachteile der aktuellen Situation auf, motiviert aus Euroskeptischer Sicht, voreingenommen und mit klaren negativen Zielen. Der Autor des Reports wird als unabhängiger Berater präsentiert, jedoch stellt sich heraus das er vormaliger MdEP war und schon einmal eine Kampagne, « *Single Seat in Brussels* » eingebracht hat. Die Vorteile der derzeitigen Situation werden darin jedoch nie erwähnt. Damit ist dieses Dokument nicht eine Bereicherung der Diskussion, sondern politische Propaganda.

Die Association of Young Entrepreneurs (AEJE) haben sich der Werte der Europäischen Union und der Forderung verschrieben. Daher möchte sie eine offene Debatte über diese Frage anregen. Die Debatte muss jedoch den fundamentalen Prinzipien einer Diskussion Rechnung tragen, die bisher durch die Studie von MdEP Mc Millan-Scott ignoriert wurden, somit muss diese daher auch die vielen Vorteile Strassburgs in Betracht ziehen.

Diese Stadt ist die Europäische Hauptstadt der Demokratie, in der die Versammlung des Europarates seit 1949, Sitzungen abgehalten hat. Sie ist aber auch die Hauptstadt der Menschenrechte durch den Sitz des Europarates und des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte. Die Identität und die Meinung des Europäischen Parlamentes werden hierdurch in Brüssel anerkannt und respektiert.

Die AEJE will diese Initiative verfolgen und weiterentwickeln unter den Gesichtspunkten des Europäischen Geistes. Es wird daher zeitnah eine Analyse, mit den Vor- und Nachteilen und über deren möglichen Erweiterungen, der aktuellen Situation veröffentlichen.

Sehr geehrte Abgeordnete, die Geschichte der Europäischen Integration ist geprägt von Nationen die sich über Grenzen hinweg helfen. Es ist unsere Pflicht diese kollektive Aufgabe zu wahren und zusammen über die Zukunft unserer Institutionen zu entscheiden.

Die Europäische Union ist geprägt durch Vielfalt. Geographische Vielfalt der Institutionen ist daher eines der wichtigsten repräsentativen Symbole dieser einzigartigen und speziellen Geschichte.